

ALTER-EU Pressemitteilung, 3.5.2006

EU versagt in der Entwicklung zuverlässiger Lobby-Regeln

Brüssel, 3. Mai 2006. Die Alliance for Lobbying Transparency and Ethics Regulation (ALTER-EU) reagiert mit scharfer Kritik auf den Entwurf der EU Kommission für eine neue European Transparency Initiative (ETI). Die heute als Grünbuch der Europäischen Kommission veröffentlichten Vorschläge seien nicht geeignet, für mehr Transparenz im EU-Lobbying zu sorgen und das öffentliche Vertrauen in die Institutionen der Europäischen Union zu verbessern. ALTER-EU kündigte an, sich während der nun folgenden Konsultationsphase weiterhin für ein wirkungsvolles System zur Schaffung von Transparenz einzusetzen und gegenüber der Kommission auf effektivere Lösungen zu dringen.

Diese Kritik ist eine Reaktion auf die Veröffentlichung eines Grünbuches der Europäischen Kommission zur ETI, in dem ein freiwilliges Registrierungssystem vorgeschlagen wird. Vollständig fehlten in dem Grünbuch Ansätze, den privilegierten Zugang von Wirtschaftslobbyisten und den nahtlose Wechsel ehemaliger Kommissionsmitarbeiter in den privaten Sektor ("revolving doors") zu beenden.

Das Netzwerk ALTER-EU ist der Auffassung, dass dieser Ansatz völlig unzureichend ist, um Transparenz zu gewährleisten und mahnt die Kommission dringend, für eine umfassende Registrierung aller Lobbyisten zu sorgen. Zusätzlich kritisiert die ALTER-EU eine Reihe weiterer Punkte:

- Die Kommission hat es versäumt, einen Vorschlag für ein effizientes System der Offenlegung vorzulegen. Lobbyisten, die ein großes Interesse daran haben, ohne Registrierung zu operieren, sind demnach auch in Zukunft nicht gezwungen, ihre Finanzierung und ihre Tätigkeiten offen zu legen.
- Der Vorschlag der Kommission ignoriert das Thema der "revolving doors", also den Fall, dass Mitarbeiter der EU Kommission nahtlos eine Tätigkeit als Lobbyisten aufnehmen. Ebenso wenig schafft der vorliegende Ansatz Transparenz über nur kurzfristig für die Kommission tätige Beschäftigte.
- Weiterhin bewertet der aktuelle Vorschlag der Kommission die derzeitige Praxis der Konsultationsverfahren als gut, obwohl in letzter Zeit Fälle bekannt geworden sind, in denen die Kommission Konzernlobbyisten privilegierten Zugang eingeräumt hat, so etwa dem European Service Forum oder verschiedenen High Level Working Groups.
- Und nicht zuletzt wurde versäumt, einen Verhaltenskodex für das ethische Verhalten von Lobbyisten zu entwickeln. Die Entwicklung eines solchen Kodex kann die Kommission nicht den Lobbyisten selbst überlassen; vielmehr muss sie eine führende Rolle dabei einnehmen und für glaubhafte Umsetzungs- und Sanktionsmechanismen sorgen.

Erik Wesselius vom Corporate Europe Observatory aus Amsterdam sagte: "Das ETI Green Paper schlägt einen unzureichenden freiwilligen Ansatz vor. Eine E-

mail-Liste, über die kommende Gespräche mit der Kommission angekündigt werden, stellt keinen wirklichen Anreiz dar, um die vollständige Registrierung von EU Lobbyisten sicherzustellen. Die Lobbyisten, die im Dunkeln bleiben und ihre Aktivitäten vor der Öffentlichkeit verbergen wollen, können dies im Rahmen dieser Regelung weiter tun."

"Ein glaubwürdiges und effektives System der Regulierung von Lobbying-Aktivitäten ist machbar", betonte Ulrich Müller von der deutschen Initiative LobbyControl. "Die positiven Beispiele in Litauen, Ungarn, Polen, Kanada und den USA unterstreichen dies. Für ALTER-EU ist die Veröffentlichung des Grünbuchs ein Startpunkt für eine europäische Kampagne, um die EU Kommission daran zu hindern, das Thema wieder von der Tagesordnung zu nehmen und um weiter für effektive und glaubwürdige Transparenzregeln im EU-Lobbying zu streiten."

Paul de Clerck von Friends of Earth Europe in Brüssel kommentierte: "Der gegenwärtige Verhaltenskodex für Lobbyorganisationen ist nicht ausreichend, weil er keine unabhängige Überwachungs- und Sanktionsmechanismen beinhaltet und keine Prüfung von Lobbyaktivitäten durch die Öffentlichkeit ermöglicht. Die Kommission muss Regeln anwenden, die bei Nichteinhaltung und falscher Registrierung Sanktionen vorsehen, ansonsten ist das ganze eine Farce."

Jorgos Riss, Direktor des Brüsseler Greenpeace Büros ergänzte: "Lobbyismus ist zur Zeit ein wild wucherndes Geschäft. Ohne Regulierung droht es, die Demokratie zu untergraben. Finanzstarke Akteure investieren riesige Summen, um Zugang zu EU-Entscheidungssträgern zu bekommen; Belange des Gemeinwohls bleiben dabei auf der Strecke."

Weitere Informationen: <http://www.alter-eu.org/>

Anmerkungen:

1) ALTER-EU ist eine Koalition von über 140 Bewegungsorganisationen, Gewerkschaften, Wissenschaftlern und Lobbyorganisationen. Zu ihren zentralen Zielen gehören die Verabschiedung einer Richtlinie zur verpflichtenden Offenlegung von Lobbyaktivitäten und ein verbesserter Verhaltenskodex für Mitarbeiter der Europäischen Kommission. Außerdem fordert sie von der Europäischen Kommission, den privilegierten Zugang und überproportionalen Einfluss von Wirtschaftslobbyisten zu beenden.

2) Paul de Clerck, Erik Wesselius, Jorgo Riss und Ulrich Müller sind Mitglieder des ALTER-EU Lenkungs Ausschusses.

3) EU-Kommissar Kallas kündigte die European Transparency Initiative in einer viel beachteten Rede am 5. März 2005 erstmalig an. Unter anderem zielt die ETI darauf ab, das Fehlen von Transparenz über die Arbeit der 15.000 EU Lobbyisten in Brüssel zu korrigieren. Siehe http://europa.eu.int/comm/commission_barroso/kallas/transparency_en.htm.